

- Loza, Banow, Chrašt bei Bojkowitz, Val. Klobouk, Friedland, Metylowská Hůrka und Cupek bei Metylowitz.
- Dianthus carthusianorum* L. Rohatetz, Stražnitz, Radiejau, Hrozná Lhota, Kůželau, Dlouhé und Krěmy-Wiesen bei Jawornik, Jelenowá bei Strany, Ungar.-Brod, Suchá Loza, Jägerndorf, Eichberg bei Weisskirch.
- *deltoides* L. Pultschin, Hradischow, Zdiechow, Hallenkau, Jaworniky, häufig bei Gross-Karlowitz, Miloňow, Salajker Revier, Lysá hora, Lukschinetz, Friedland, Pržno, Janowitz, Morawka, Würbenthal, bei den Ochsenwiesen, Aloisdorf, Goldenstein.
- Cucubalus baccifer* L. Mähr.-Ostrau, Hruschau, Heřmanitz.
- Silene nutans* L. In höherer Lage: Gipfel des Jawornikgebirges.
- *inflata* Smith. Gipfel des Fuhrmannstein.
- Malva sylvestris* L. Mähr.-Ostrau, Hruschau.
- Lavatera thuringiaca* L. Häufig bei Stražnitz (Fasangarten, Žerotín etc.), Radiejau, Ungar.-Brod, Hawřitz, Suchá Loza, Ordějowhof, Teschen; Boguschowitz, Końska (Fiek)!

(Fortsetzung folgt.)

Zur Flora des croatischen Hochgebirges.

Von D. Hirc.

(Schluss.)

III.

In botanicis haben wir auch im Fiumaner Comitatus bis zur neuesten Zeit eine terra incognita gehabt. Die Umgebungen von Plešće, Turke, Čabar, Prezid, Tršće, Gerovo waren uns unbekannt. Durchblättert man die Flora Croatica, so findet man hier nur einige Pflanzen angegeben für die Flora von Čabar, welche von Klinggraeff aus dem Host'schen Herbario des National-Museums zu Agram herkommen. Darunter gibt es auch solche Pflanzen, für welche ich das Vorkommen bezweifeln muss. So habe ich im ganzen Čabraner Bezirke der *Campanula barbata* bis nun erfolglos nachgeforscht, obwohl sie auch bei Brod und Delnice vorkommen soll.

Im Jahre 1882 habe ich die entlegenen Gegenden des Čabraner Bezirkes das erstemal besucht und bei dieser Gelegenheit den croatischen Sniežnik (Schneeberg) bestiegen. Heuer erhielt ich von der hohen Landesregierung eine Subvention zur weiteren Erforschung des genannten Gebietes und begab mich zuerst nach Brod, von wo aus ich einen Abstecher nach Podstienne machte. Von Kuželj aus bestieg ich am 6. August den Berg Prapod, bewunderte am selben Tage den Urwald von Greben und begab mich nach Turke, wo ich unter anderem das erstemal die *Potentilla caulescens* lebend sah. Am Greben überraschten mich zerrissene Vertiefungen hie und da mit ewigem Schnee erfüllt oder am Grunde gänzlich mit *Strutiopteris germanica* bewach-

sen. Am 8. August war ich in Plešće, wo ich am Ursprunge der Gerovčica und längs der Čabranka botanisirte und ging dann über einen reizenden Birken-, Schwarz- und Weisslerlenwald (*Alnus incana*) nach Gerovo, welcher Ort, wie alle im Čabraner Bezirke in einer grossen Vertiefung liegt.

Von Gerovo begab ich mich nach Križulna, von wo aus ich am 10. August den in floristischer Beziehung unbekanntem Berg Jelenac (1442 m) besteigen wollte, wurde aber von dieser Excursion wegen geringer Ausbeute abgesprochen und auf den nahen, steinigem Gipfel Guslice (1344 m) aufmerksam gemacht. Jelenac ist nahe der Kuppe mit Buchen bewachsen, von da aber bildet dichte Bestände die Krummkiefer (*Pinus montana* var. *Mughus*). Nur auf der südlichen Seite ist die Kuppe entblösst, wo graue Kalkfelsen hervorragen. Ich entschloss mich für den zweiten Berg, wo ich interessante Funde gemacht habe. Bevor ich aber zur Aufzählung des eingesammelten Materiales übergehe, sei mir erlaubt, bekannt zu geben, wie meine achtzehntägige Tour endete. Ausser des Berges Guslice bestieg ich am selben Tage den unweit liegenden Medvrh (1427 m), wandte mich von da dem Snježnik zu und kam nach Lazac, wo sich ein Jagd- und Wirthshaus befindet. Von hier aus kehrte ich nach Gerovo und erforschte am anderen Tage den Morast beim Dorfe Vode. Hrib, wo mich äusserst dicke Kleeabäume (*Cytisus Laburnum*) überraschten, habe ich auch besucht und sah da hohe Bäume von 62, 72, 79, 89, 110 cm Umfang. Ein seltener Anblick gewährt sich gewiss dem Auge, wenn im Monate Juni die Bäume in voller Blüthe prangen!

Von Gerovo kehrte ich über Sveta gora, auf welcher eine Wallfahrtskirche im Tannenwald thront, nach Plešće zurück und fuhr von da nach Čabar, wo ich am Ursprunge der Čabranka forschte. Den 14. August kam ich nach Tršće, wo mir empfohlen wurde, dass ich am Krainer Schneeberg die Schneekoppe (1796 m) besteige. Da man im Čabraner-Bezirke sehr beschwerlich reist, bin ich schon todtmüde geworden und glaubte auf die Besteigung derzeit verzichten zu müssen. Der Gedanke aber an die überaus reiche Ausbeute, alle die lieben Alpinen, die ich mir vorgezaubert habe, welche die Kuppe des Berges schmücken, dann die Freude, dass ich sie in Natur das erstemal sehen und eigenhändig pflücken und dass ich den für mich bis nun höchsten Berg besteigen werde, schwächten die Müdigkeit und ich trat mit Förster J. V. die Reise an. Wir gingen durch Nadelholzwälder, wo *Lonicera nigra* häufig vorkommt, volle fünf Stunden und kamen Nachts in Polica an, von wo aus am 15. August beim herrlichen Wetter die Schneekoppe mit Jubel bestiegen und begrüsst wurde.

Es ist nicht der Zweck dieser Zeilen, dass ich jetzt über meine Funde mittheile. Ich werde dies nachträglich thun und übergehe zur Flora des Guslice und Medvrh-Berges.

An Waldrändern gegen Križulna zu ist *Lonicera nigra* und *Rubus Idaeus* nicht selten; hier sammelte ich auch *Centaurea nigrescens* W., welche auch bei Brod vorkommt.

Als ich Križulna mit dem Waldhüter verliess, kamen wir zuerst in einen Fichten-, später aber in einen Buchenwald, wo ich folgende Pflanzen notirte: *Orchis muculata*, *Lonicera alpigena*, *Aspidium aculeatum*, *Cystopteris montana*, *Dentaria trifolia*, *Majanthemum bifolium*, *Homogyne silvestris*, *Actaea spicata*, *Bellidiastrum Michellii*, *Doronicum austriacum* f. *Croaticum*, *Prenanthes purpurea*, *Helleborus niger*. Der Wald wurde immer lichter, die Buchen niederer, im Grunde mit gebogenem Stamme, die Aeste kurz, dick und gekrümmt, hie und da nur gegen die Erde sich herablassend, bis sie zuletzt die Strauchform annahm. Als ich aus dem Walde herauskam, fiel mir sogleich das Auge auf die dahinziehenden langen, dunklen Streifen und Gruppen des Krummholzes (*Pinus montana* var. *Mughus*) und der *Juniperus nana*.

Am Fusse des Gipfels blühte: *Digitalis ambigua*, *Fragaria vesca*, *Dentaria trifolia*, *enneaphylla*, *bulbifera*, *Cineraria alpestris*, *Saxifraga rotundifolia*, *Anthericum ramosum*, *Veronica urticaefolia*, *Cnidium apioides*, *Moehringia muscosa*, *Gnaphalium silvaticum*, *Prunella grandiflora*, *Calamintha grandiflora*, *Cyclamen europaeum*, *Dactylis glomerata*, *Aconitum Vulparia*, *Buphtalmum salicifolium*, *Homogyne silvestris*, *Hacquetia Epipactis*, *Hypericum montanum*, *Knautia silvatica*, *Daphne Mezereum*, *Gentiana Asclepiadea*, *Euphorbia amygdaloides*, *Myrrhis odorata*.

In Felsenspaltungen sammelte ich: *Asplenium fissum*, hier erfreute mich die blaue Heckenkirsche (*Lonicera coerulea*), welche nach Borbás auch auf dem Risnjak wächst.

Auf der felsigen, mit Gras bewachsenen Kuppe sammelte ich: *Geranium silvaticum*, *Molinia coerulea*, *Allium Victoriale*, *Trollius europaeus*, *Biscutella laevigata*, *Cotoneaster integerrima* var. *parvifolia*, *Vaccinium Vitis Idaea*, *Pinguicula alpina*, *Gymnadenia conopsea*, *Laserpitium peucedanoides*, *Rosa gentilis*, *Rhinanthus aristatus*, *Kernera saxatilis*, *Lilium bulbiferum*, *Silene Saxifraga*, *Erigeron alpinus*, *Salix grandifolia*, *Parnassia palustris*, *Solidago alpestris*, *Melica nutans*, *Achillea Clavense*, *Rhododendron hirsutum*, *Carduus alpestris*, *Pleurospermum austriacum* Hoffm. (*Ligusticum austriacum* L.), *Erica carnea*, *Scabiosa lucida*, *Melampyrum commutatum*, *Hieracium illyricum*, *flexuosum*, *All. ochroleucum*, *Carlina acaulis* var. *caulescens*.

Was mich aber sehr erfreute, war das zottige und allen Touristen und Naturforschern liebe Edelweiss, das bleiche Felsenkind, welches aus den Ritzen herabwinkte. Dieser Fund hat mich umso mehr erfreut, da *Leontopodium alpinum* in Croatien zu den Seltenheiten gehört. Diese Pflanze wurde nicht erst in der neuesten Zeit in Croatien entdeckt, wie man diess hie und da denkt und glaubt, denn das Edelweiss kennen wir schon seit mehreren Jahren aus der Lika, wo es am Berge Crnopac (4442') weiland Zelebor, Custos des Wiener Museums entdeckte und der erste als Fachmann sammelte und publicirte. (Verhandl. d. zool.-bot. Gesellschaft XVII., p. 766). Für den Risnjak erwähnen es weder Custos Sadler noch Pichler, wurde aber hier im Jahre 1873 durch den Forstadjuncten Josef Ribička,

damals in Crni lug, jetzt Förster in Lokve, entdeckt und an viele Freunde in der Umgebung vertheilt. Dieser schöne Fund lockte manchen auf den Risnjak, damit er die hübsche Alpine eigenhändig pflückt. Im Jahre 1875 publicirte das Edelweiss von Risnjak Dr. Borbás in dieser Zeitschrift, im Jahre 1882 fand ich es auch am Veliki Snježnik (Oe. b. Z. 1883, p. 52) und als ich den Berg Guslice verliess und zu dem Medvrh mich begab, wurde ich schon am Fusse dieses Berges vom Edelweiss begrüsst und überzeugte mich, dass es auf dem westlichen Abhange zahlreich vorkommt. In Križulna erfuhr ich vom dortigen Forstadjuncten, dass das Edelweiss auch die Felsen des hohen Jelenac ziert.

Am Medvrh sah ich noch *Laserpitium marginatum*, *peucedanoides*, *Pedicularis verticillata*, *Hieracium flexuosum*, *Achillea Clavenae*, *Rhododendron hirsutum*, *Salix grandifolia*, *Pinguicula alpina*, *Parnassia palustris*, *Dianthus monspessulanus*, *Aira caespitosa*, *Polygonum viviparum*, *Carex sempervirens*.

Auf Felsen bei Srebrna vrata, unweit vom Mali Snježnik erblickte ich: *Pinguicula alpina*, *Cystopteris fragilis* und *alpina*, auf einer feuchten, moosigen Stelle blühte *Silene quadrijida*. Unterwegs legte ich in meine Mappe noch ein *Senecio nebrodensis*, mit welchem die achteinhalbstündige Excursion in diesen äusserst und höchst interessanten Gegenden endete.

Buccari, 13. September 1885.

Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

1260. *Calycotome infesta* (Presl del. prag.) Guss. Syn. et *Herb.!, Tod. fl. sic. exs. Nr. 1316!, *spinosa* Presl, fl. sic., *Cosent. Colp., non L., *Cytisus infestus* *Torn. cart., *Spartium infestum* Presl. del. prag., *Philippi, *spinusum* *Raf. II, *Tratt. Scud. — *infesta*, *spinosa* (L.) Link und *villosa* (Poir.) Link Rehb. D. Fl. 16, III! = *Spart. lanigerum* Dsf. sind sich im strauchigen Wuchse, in den Blättern, mächtigen Dornen etc. äusserst ähnlich; aber bei *villosa* sind die Blätter unterseits angedrückt seidig, auch getrocknet grün, Bracteen und Kelche dicht seidigzottig, Hülsen sehr dicht wollig rauhhaarig, ziemlich dick; bei *infesta* sind die Blätter zwar ebenfalls unterseits flaunigseidig und getrocknet grün, aber die Bracteen, Kelche und Hülsen fein eingedrückt seidig, letztere nur an der Bauchnaht dick, am Rücken hingegen stark zusammengedrückt; bei *spinosa* endlich sind die Aeste und Blätter ziemlich, die Hülsen aber ganz kahl, die Blätter getrocknet schwarz, die Kelche seidig, die Blüten nur zu 1—4 in den Blattachseln; Hülsendicke wie bei *infesta*. Im Gebiete findet sich nur *infesta*, die beiden anderen bewohnen Südsicilien,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Hirc Adolfo Dragutin

Artikel/Article: [Zur Flora des croatischen Hochgebirges. 378-381](#)